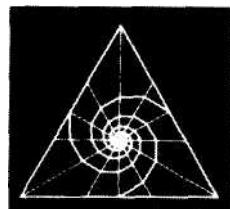


OTTO FRIEDRICH BOLLNOW

ZWISCHEN PHILOSOPHIE
UND PÄDAGOGIK

VORTRÄGE UND AUFSÄTZE



Norbert Friedrich Weitz Verlag 1988

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Bollnow, Otto Friedrich

Zwischen Philosophie und Pädagogik: Vorträge und Aufsätze/
Otto Friedrich Bollnow. -Aachen-. N.F. Weitz, 1988
ISBN 3-925177-09-4

Copyright © by N.F. Weitz Verlag, Aachen 1988

Alle Rechte, insbesondere die
des auszugsweisen Nachdrucks,
der Übersetzung und jeglicher
Wiedergabe, vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Ricardo Alexander, Hamburg
Satz: Walter Hörner, Aachen Druck und Bindung: Fuldaer Verlagsanstalt

ISBN 3-925177-09-4

Mit dieser Sammlung von Aufsätzen aus dem Grenzgebiet von Philosophie und Pädagogik widmet sich der Tübinger Emeritus O. F. Bollnow, der die beiden Fächer jahrzehntelang gleichzeitig vertreten hat, noch einmal dem großen Thema seines Lebens: dem Praktisch-werden der philosophischen Theorie und dem philosophischen Durchdringen der pädagogischen Praxis. Beides hängt aufs engste miteinander zusammen: Erziehung ist für Bollnow nur möglich in einem Raum philosophischer Besonnenheit, die sich als philosophische Anthropologie primär an ethischen Phänomenen orientiert. So stehen die Themen Frieden, Verantwortung, Mensch und Natur, Ehrfurcht, Geselligkeit, Freizeit usw. nicht beziehungslos nebeneinander. Ihr innerer Zusammenhang ergibt sich daraus, daß sie sämtlich von der Situation der in der modernen Welt bedrohten Menschlichkeit her gedacht sind. Dabei ist dieses Denken alles andere als Katastrophen-Philosophie. Es ist auf eine unpathetische Weise dem Vernunftideal der Aufklärung verpflichtet, jener Aufklärung, die nicht das Heil herbeizwingen, sondern das Unheil durch Vernunft abwehren will. In diesem Sinn erfolgt auch die Vergegenwärtigung der Lebensarbeit einzelner großer Pädagogen aus Geschichte und Gegenwart und die Besinnung auf Albert Schweitzers Prinzip der Ehrfurcht vor dem Leben. Daß bei diesen Betrachtungen der Blick immer wieder nach Japan hinüber gerichtet ist, hat nicht nur mit Bollnows vielfältigen beruflichen Beziehungen zu diesem Land zu tun. Es hängt zusammen mit der tiefreichenden Verwandtschaft seines Denkens mit der »Kultur der Stille«, in der die Sprache der Dinge vernommen wird.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Die Verantwortung der Vernunft in einer friedlosen Welt	
1. Das Leben in einer bedrohten Welt	10
2. Leidenschaft und Vernunft	11
3. Vernunft und Verstand.....	12
4. Das Wesen des Gesprächs	15
5. Voraussetzungen für das Gelingen des Gesprächs	18
6. Die pädagogische Aufgabe	21
II. Krise und Chance unserer Zeit	
1. Das Problem	25
2. Die Altenerziehung.....	26
3. Die Freizeiterziehung.....	28
4. Das Leistungsprinzip	29
5. Die Herrschaft des Habens.....	30
6. Die verrückte Vernunft.....	33
7. Beschäftigungen in der Freizeit	35
8. Das Interesse	37
9. Die bleibenden Interessen	39
10. Das neue Verhältnis zur Natur	40
11. Die pädagogische Aufgabe	42
12. Ein Einwand	43
III. Die Stadt, das Grün und der Mensch	
1. Die Funktion des Hauses	44
2. Das Mißtrauen gegenüber der Welt	46
3. Die Öffnung zur Umwelt	48
4. Das Gebaute und das Gewachsene.....	51
5. Das Grün.....	52
6. Der Baum.....	56
7. Der Garten.....	58
8. Die Stadt	59
9. Folgerungen für den Städtebau	61
IV. Zu einem zen-buddhistischen Spruch 63	

V. Über Geselligkeit

1. Der Begriff der Geselligkeit.....	68
2. Das gesellige Gespräch.....	70
3. Der Ablauf des Gesprächs	72
4. Die Freude am Spiel.....	75
5. Die Pflege der Geselligkeit	76

VI. Theorie und Praxis in der Erziehung

A Die Pädagogik als Theorie einer Praxis	77
B Die Entstehung der Theorie	80
1. Die Beschreibung	80
2. Die Deutung	83
3. Die anthropologische Betrachtung	85
4. Zusammenfassung des Aufbaus einer pädagogischen Theorie	88
C Der Nutzen einer pädagogischen Theorie.....	89

VII. Die Ehrfurcht vor dem Leben als ethisches Grundprinzip

1. Die Entstehung des Gedankens bei Albert Schweitzer ..	92
2. Der geistesgeschichtliche Hintergrund	94
3. Die goldene Regel.....	97
4. Die dreifache Ehrfurcht bei Goethe	99
5. Die Ehrfurcht als Berührungsscheu	101
6. Alles Leben will leben.....	104
7. Das Neue in Schweitzers Gedanken	107
8. Die Einbeziehung aller Kreatur	108
9. Das Glück verpflichtet	111
10. Die außereuropäischen Kulturen ..	113

VIII. Wolfgang Ratke im Licht neuerer Editionen

1. Das Stieftkind der Geschichte	115
2. Neue Editionen.....	116
3. Die Allunterweisung	118
4. Die Schuldieheramtslehr als Berufskunde des Lehrers ..	121
5. Die didaktischen Prinzipien	125
6. Ratkes geistesgeschichtliche Bedeutung	128

IX. Comenius und Basedow

1. Das Elementarwerk	130
2. Der Orbis pictus.....	134
3. Der neue Anfang	138
4. Die kopernikanische Wende.....	141

X. Gotthilf Heinrich Schubert über die Nachtseite der Naturwissenschaft

1. Lebensabriß.....	145
2. Ahndungen einer allgemeinen Geschichte des Lebens . . .	145
3. Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaft . .	151
4. Die Symbolik des Traumes	158
5. Abschluß	163

XI. Nietzsche und Leopardi

165

XII. Wilhelm Dilthey als Begründer einer hermeneutischen Philosophie

1. Die Wandlung des Dilthey-Bilds mit dem Fortschreiten der Edition der »Gesammelten Schriften«.....	168
2. Der Ausgang vom erlebten Leben	172
3. Das Erlebnis	175
4. Die Geschichtlichkeit.....	176
5. Der Versuch eines erkenntnistheoretischen Aufbaus	178
6. Die Frage der Allgemeingültigkeit	182
7. Von der psychologischen zur hermeneutischen Begründung.....	183
8. Die Größe im Unvollendeten	186

XIII. Die anthropologische Pädagogik bei Yukichi Shitahodo

1. Das Prinzip der Unvertretbarkeit	189
2. Das Prinzip der Realität.....	191
3. Das Prinzip der Disjunktion in der menschlichen Beziehung.....	194
4. Das Verhältnis zur europäischen Tradition.....	197

VORWORT

Einige Vortragseinladungen gaben den erwünschten Anlaß, von der Seite der Philosophie und Pädagogik zu den brennenden Fragen der in der Gegenwart aufs äußerste gefährdeten Menschheit Stellung zu nehmen. Eine früher entstandene Darstellung von Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben mag den Übergang bilden zu einer Reihe ebenfalls aus bestimmten Anlässen entstandenen Aufsätzen über historisch bedeutsame Autoren.

Bis auf die Aufsätze über Ratke und Basedow, die mir für die Anfänge der neueren Pädagogik wichtig erscheinen, und das kleine Stück über Nietzsche und Leopardi sind die hier vereinigten Arbeiten bisher nicht in Deutschland und größtenteils nicht in deutscher Sprache erschienen.

Ich danke dem N.F. Weitz Verlag, daß er es ermöglicht hat, diese innerlich zusammengehörigen Arbeiten in dem vorliegenden Buch zusammenzufassen.

Im Frühjahr 1988

Otto Friedrich Bollnow